

Meine Oma (alleinstehend, nicht mehr so gut sehend) wird an Silvester 90. Wer doubled mich am Abend? Voraussetzung: männlich, ca. 25 Jahre, ca. 1,70 m, dunkelhaarig. Gesprächsthemen: PSI-Phänomene, Johannes Heesters (Stichwortverzeichnis habe ich). Keine politisch-weltanschaulichen Gespräche!! Sicherer Tänzer (Walzer, Slow-Fox), musikalisch (evtl. Klavierbegleitung). Gute Bezahlung (Abendanzug, Größe 48, von mir). Chiffre: [REDACTED]

Aus dem Bamberger Magazin *Fränkische Nacht*

□

Aus dem *Seereisen Magazin*: „Leuchtend bunte Hemden und weiße Kaftane unter bestickten Moslemkappen (Neger dürfen Muslims sein!), Frauen mit silbernen oder goldenen Plättchen in der Nase, Schülerinnen in weißen Blusen und dunkelblauen Röcken. Im süßen Nichtstun sich ergehende Schwarze im Schatten von Häusern und Bäumen, viele von ihnen so pechschwarz wie mit Schuhwichse bearbeitet.“

□

Regen löst den Dauerregen ab

Aus dem *Weser-Kurier*

□

Aus dem *Ahrensburger Wochenblatt*: „Die Nacht der Heiligen Drei Könige nutzten Einbrecher, um zwei Firmen in der Bogenstraße zu besuchen. Dort durchwühlten sie Schränke und Schreibtische. Tresore hieften sie jeweils in die Toiletten, um sich ungestört an ihnen vergehen zu können.“

□

Deutsch für Frauen
Katharina Haase

Aus dem Volkshochschulverzeichnis der Stadt Langenfeld

□

Aus einer Anzeige der Münchner Firma Baumeler für eine Wanderreise durch das Riesengebirge: „Der ehemals dicke Tann der Rübezahl-Sagen wurde jedoch schon früh durch Rodung dezimiert. Heute gehören die Reste zu den erschütterndsten Beispielen für großflächiges Waldsterben. Aber dennoch geht auch noch vom toten Wald ein eigentümlich friedlicher Reiz aus.“

Der SPIEGEL berichtete . . .

. . . in Nr. 1/1994 „EINMAL IST DER EIMER VOLL“ über Agrar-Emissionen als Mitverursacher neuartiger Waldschäden.

In einer Bundestagsdebatte über den Waldzustandsbericht 1993 plädierte der Bonner Agrar-Staatssekretär Wolfgang Gröbl (CSU) am Donnerstag vergangener Woche für eine drastische Senkung der Stickstoff-Emissionen aus der Landwirtschaft. Die SPD-Umweltexpertin Marianne Klappert forderte von der Bundesregierung eine Änderung der Düngerverordnung. Erforderlich seien außerdem eine zahlenmäßige Begrenzung der Massentierhaltung und eine Abdeckung der Gülle-Seen, um das Entweichen der Ammoniakgase zu verhindern.

. . . in Nr. 7/1993 „DA LÄUFT EIN GROSSVERSUCH“ über die möglicherweise erheblichen Gesundheitsrisiken durch Zahnkronen und -brücken aus Palladium-Basis-Legierungen.

Nachdem das Bundesgesundheitsamt (BGA) zahlreichen, mitunter schwerstkranken Zahnmetallgeschädigten über Jahre bescheinigte, „nachteilige gesundheitliche Wirkungen“ durch Palladium-Basis-Legierungen seien „nicht bekannt“, hat die Behörde ihre Meinung nun deutlich geändert. Nach Angaben der zuständigen BGA-Mitarbeiterin Tamara Zinke gebe es doch begründete Verdachtsmomente, daß Dentallegierungen, die seit 1985 als Regelversorgung zigmillionenfach verwendet wurden, allergische Ekzeme, Kieferhöhlenentzündungen, aber auch Beschwerden von Herz und Kreislauf hervorrufen können. Das BGA rät Zahnärzten, künftig Legierungen auf der Basis von Palladium und Kupfer nur nach einer umfassenden Verträglichkeitsprüfung zu verwenden.

. . . in Nr. 7/1991 REVOLUTION AUS DER MÜLLTONNE über die Desinformationskampagne der bayerischen Staatsregierung gegen das Volksbegehren „Das bessere Müllkonzept“.

Vergangene Woche entschied der Bayerische Verfassungsgerichtshof, daß die Staatsregierung ein Volksbegehren beeinflussen darf – selbst wenn ihre Agitation auf „Irrtümern“ beruhe und „Fehlurteilungen“ einschließe, „plakativ“ und „überspitzt“ sei. Der Anwalt der Bürgeraktion „Das bessere Müllkonzept“, Tillo Guber, hält das Urteil für „in weiten Teilen verfassungsrechtlich nicht haltbar“. Das Gericht habe „juristische Purzelbäume“ geschlagen. Die CSU begrüßte die Entscheidung.